

Umweltforschung

140 Liter Wasser für eine Tasse Kaffee

23. März 2008, 09:24 Uhr

Der britische Wissenschaftler John Anthony Allan wird für seine Umweltforschungen mit dem Stockholmer Wasserpreis ausgezeichnet. Allan hatte das Konzept des virtuellen Wassers entwickelt. Mit diesem Modell errechnete der Forscher, dass für eine Tasse Kaffee ganze 140 Liter Wasser verschwendet werden.



Foto: chromorange

Für die Herstellung eines Fast-Food-Hamburger werden nach dem Forscher Allen 2.400 Liter Wasser benötigt.

Der britische Wissenschaftler John Anthony Allan (71) wird als Erfinder des "virtuellen Wassers" mit dem Stockholmer Wasserpreis ausgezeichnet. Wie die schwedische Jury gestern mitteilte, hat der am Londoner King's College lehrende Experte "entscheidende Pionierarbeit zum Verständnis und der Vermittlung wasserrelevanter Themen geleistet". Beim Konzept des "virtuellen Wassers" habe er ein Modell für die Menge der weltweit immer knapperen Ressource Wasser entwickelt, die in die Produktion von Nahrungsmitteln und Konsumgütern eingeht.

So hat Allan ermittelt, dass in jeder Tasse Kaffee 140 Liter "virtuelles Wasser" enthalten sind, das für Wachstum, Herstellung, Verpackung und Versand der Bohnen eingesetzt worden ist. Ein Fleisch-Hamburger enthält nach diesem Rechenmodell 2.400 Liter "virtuelles Wasser". Ein US-Bürger konsumiert unter Einbeziehung von Allans Rechenmodell pro Tag 6.000 Liter "virtuelles Wasser".

Die Jury meinte, Allan habe mit seiner Arbeit "großen Einfluss auf die globale Handelspolitik und die Forschung" sowie maßgeblich zur Neudefinition von Wasserpolitik und -management beigetragen. Die Auszeichnung ist mit 150.000 Dollar (95 260 Euro) dotiert und wird seit 1991 in Verbindung mit der Weltwasserwoche in Stockholm vergeben. Allan erhält den Preis am 21. August von Schwedens König Carl XVI. Gustaf.

DPA/BG